

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Verwaltungsausschuss**
zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: **Stadtwerke Tübingen GmbH; Stärkung der Finanzkraft der swt: Stammkapitalerhöhung durch Bareinlage und Ausschüttungsverzicht**

Bezug: Vorlage 259/2021

Anlagen:

Beschlussantrag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) folgende Beschlüsse herbeizuführen:

1. Das Stammkapital der swt von aktuell 55.000.000 Euro wird durch Einlage der Universitätsstadt Tübingen um 5.000.000 Euro auf dann 60.000.000 Euro erhöht.
2. Der Gesellschaftsvertrag der swt wird wie folgt geändert:
 - a) § 4 Ziff. 1 wird wie folgt gefasst:
„Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 60.000.000 Euro (in Worten; sechzig Millionen EUR).“
 - b) § 4 Ziff. 2 wird wie folgt ergänzt:
„j) Kapitalerhöhung aus Bareinlage in Höhe von 5.000.000 Euro.“

Finanzielle Auswirkungen

| Finanzielle Auswirkungen - Investitionsprogramm | | | | | |
|---|--|-------------------|------------|----------------------|--------------|
| Lfd. Nr. | Einzahlungs- und Auszahlungsarten | Bisher finanziert | Plan 2022 | Folgejahre 2023-2025 | Gesamtkosten |
| 7.535000.0001.01 SWT, Erhöhung Eigenkapital | | EUR | | | |
| 6 | Summe Einzahlungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 10 | Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen | -5.000.000 | -5.000.000 | -15.000.000 | -25.000.000 |
| 13 | Summe Auszahlungen | -5.000.000 | -5.000.000 | -15.000.000 | -25.000.000 |
| 14 | Saldo aus Investitionstätigkeit | -5.000.000 | -5.000.000 | -15.000.000 | -25.000.000 |
| 16 | Gesamtkosten der Maßnahme | -5.000.000 | -5.000.000 | -15.000.000 | -25.000.000 |

Für die Stammkapitalerhöhung wurden bzw. werden in den Jahren 2021 bis 2025 jeweils 5 Mio. Euro in die städtischen Haushaltsplanungen aufgenommen. Die Kapitalerhöhung 2021 ist bereits erfolgt. Im städtischen Haushalt 2022 sind 5 Mio. Euro für die Kapitalzuführung an die swt auf dem PSP-Element 7.535000.0001.01 „SWT, Erhöhung Eigenkapital“ eingeplant.

Die Kosten für die Änderung des Gesellschaftsvertrags fallen bei der swt an.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Kapitalerhöhungen und folglich die Änderung des Gesellschaftsvertrags bedürfen gemäß § 16 lit. f) des Gesellschaftsvertrages der swt der Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung. Der Oberbürgermeister vertritt die Stadt in der Gesellschafterversammlung. Der Gemeinderat beauftragt ihn, einen Beschluss nach seiner Weisung herbeizuführen.

2. Sachstand

Mit dem Klimaschutzprogramm der Universitätsstadt Tübingen steht die swt in den kommenden Jahren vor gewaltigen Herausforderungen, die durch die angestrebte Neuordnung der Tübinger Bäderlandschaft noch verstärkt werden.

Diese bedingen einen im Verhältnis zur Vergangenheit überproportionalen Kapital- und Personaleinsatz. Rückläufige Ergebnisse in den profitablen Sparten und steigende Defizite in den Dienstleistungssparten der swt belasten bereits aktuell und vor allem perspektivisch die Eigenkapitalentwicklung und damit die Investitionskraft des Unternehmens.

Durch die notwendigen Investitionen im Bäderbereich stehen zudem weitere unrentable Investitionen an, die die Ergebnissituation und Bilanzstruktur der swt in Zukunft nachhaltig belasten werden.

Folglich ist zu erwarten, dass sich einerseits die Ergebnissituation, andererseits aber auch die Kapitalstruktur der swt auf absehbare Zeit nicht mehr auf Vorkrisenniveau bewegen wird. Beides wird sich auf die Kreditwürdigkeit der swt nachhaltig negativ auswirken. Bei einer mittelfristig steigenden Zinsentwicklung könnten sich die Effekte noch verschärfen.

Deshalb erscheint es angezeigt, die swt für die anstehenden Aufgaben mit angemessenen finanziellen Mitteln nachhaltig auszustatten. Die Geschäftsführung hatte bereits im Jahr 2020 einen Mittelbedarf von jährlich rund 22,4 Mio. Euro für die Umsetzung von investiven Maßnahmen in das Klimaschutzpaket vorgesehen. Das anteilige Eigenkapital der swt sollte dabei mindestens 25 % betragen, um die Eigenkapitalquote der swt nicht noch weiter nachhaltig zu verwässern. Dazu wäre eine jährliche Zuführung von rund 5,6 Mio. Euro in das Eigenkapital der swt erforderlich.

Durch die vorgeschlagene Stammkapitalerhöhung und den Verzicht auf etwaige Gewinnausschüttungen in den Jahren 2021 bis 2025 soll erreicht werden, dass die vorgenannte jährlich erforderliche Zuführung erreicht werden kann.

Aufgrund der Stammkapitalerhöhung ist der Gesellschaftsvertrag der swt in § 4 an die neuen Werte anzupassen. Die Vertragsänderung muss notariell beurkundet werden.

Der Aufsichtsrat wird in seiner Sitzung am 19.07.2022 die Stammkapitalerhöhung vorberaten. Die Verwaltung wird über das Ergebnis dieser Beratung mündlich berichten.

3. Vorschlag der Verwaltung

Es wird vorgeschlagen den Oberbürgermeister wie im Beschlussantrag genannt zu beauftragen.

4. Lösungsvarianten

Auf die Erhöhung des Stammkapitals könnte verzichtet werden. In diesem Fall würde sich die Eigenkapitalquote der swt aufgrund der Finanzierung der anstehenden Investitionen für das Klimaschutzprogramm und im Bäderbereich zunehmend reduzieren und damit die Investitionskraft des Unternehmens verschlechtern. Dies würde sich wie oben dargestellt nachhaltig negativ auf die Kreditwürdigkeit der swt auswirken.

5. Klimarelevanz

Die Erhöhung des Stammkapitals ist erforderlich, um die im Rahmen des Klimaschutzprogramms erforderlichen Investitionen darstellen zu können.